

Projekte für die Bremer Schuloffensive 2018/2019:

Bremer Landesmuseum
für Kunst und
Kulturgeschichte

**FOCKE
MUSEUM**

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

auf den folgenden Seiten haben wir für Sie unsere Schuloffensive- Angebote für das kommende Schuljahr zusammengestellt.

Das Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, zeigt die Bremer Geschichte und die allgemeine Kulturgeschichte von der Frühzeit bis zur Gegenwart. In einem großen Park bilden die Gebäude des Museums ein einzigartiges Ensemble. Hier finden Sie das Haupthaus mit seinem chronologischen Gang durch die Geschichte Bremens, das Schaumagazin mit einer Vielzahl kulturgeschichtlicher Objekte, den Eichenhof mit der Wissenswerkstatt Archäologie und das Haus Mittelsbüren und die Tarmstedter Scheune mit Ausstellungen zum Leben auf dem Land. Zum Museum gehört außerdem die Mühle in Oberneuland.

Das Focke-Museum ist ein Ort im Grünen, der konzentriertes Lernen und diskutieren historischer und aktueller Lebenswelten genauso wie sinnliches Erfahren möglich macht. Bremer Geschichte wird praxisnah und lebendig an authentischen Objekten vermittelt. Unsere Angebote zur Steinzeit oder zum Mittelalter sind orientiert an den Bildungsplänen der Bremer Schulen. Sie und ihre Schülerinnen und Schüler dürfen gespannt sein!

Wir laden Sie herzlich ein, an einem der Projekte im Focke-Museum teilzunehmen und freuen uns, Sie im Focke-Museum begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen,



Katrin Rickerts
Referentin für Bildung und Vermittlung

Tel. 0421-699 600-0
Fax 0421-699 600-66
Schwachhauser
Heerstraße 240
D-28213 Bremen

post@focke-museum.de
www.focke-museum.de

Öffnungszeiten:
Di 10 – 21 Uhr
Mi bis So 10 – 17 Uhr

Landeshauptkasse
Konto 107 043 0008
BLZ 290 500 00

Focke-Museum
Stiftung des
öffentlichen Rechts
Vorstand:
Dr. Frauke von der Haar
Direktorin
Norbert Kölle
Kfm. Geschäftsführer

Projekte für die Bremer Schuloffensive 2018/2019:

Zeitreise

In diesem Projekt werden die Schülerinnen und Schüler auf eine Zeitreise durch viele Bereiche des Museums geführt. In der Wissenswerkstatt Archäologie wird das Leben in Bremen vor 2000 Jahren erkundet: Wie haben die Menschen in der Steinzeit gelebt? In Fockes Labor werden Materialien unter dem Mikroskop untersucht oder ein mittelalterlicher Handbohrer ausprobiert. Danach geht die Reise weiter in Bremens Mittelalter. Wie früher das Leben auf dem Lande verlief, erfährt die Gruppe im Bauernhaus Mittelsbüren und in der Tarmstedter Scheune. Eine spannende Rallye zeigt das Schaumagazin. In den verschiedenen Bereichen kommt der praktische Teil nicht zu kurz!



Das Projekt ist geeignet für Klassen von der 4. bis zur 7. Jahrgangsstufe. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Bremen in der Steinzeit

Schülerinnen und Schüler gehen in der *Wissenswerkstatt Archäologie* auf archäologische Spurensuche. Sie erkunden das Leben der Menschen in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. In Gruppenarbeit werden Aufgaben gelöst und anschließend vorgestellt. Einen großen Raum nimmt die Praxis ein: Mit steinzeitlichen Materialien werden z.B. Schwirrhölzer, Schieferplatten und Knochen bearbeitet. Es werden Tongefäße und ein steinzeitliches Feuerzeug im Lederbeutel gefertigt. Bei gutem Wetter wird zum Abschluss ein Feuer mit Feuerstein, Pyrit und Zunder entfacht und ein steinzeitliches Picknick veranstaltet.



Das Projekt ist geeignet für Klassen von der 4. bis zur 7. Jahrgangsstufe und ist am Bildungsplan orientiert. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Was haben die Römer in Bremen verloren? Das Leben in Bremen vor 2000 Jahren

In der *Wissenswerkstatt Archäologie* erleben Kinder und Jugendliche, wie Archäologinnen und Archäologen tagtäglich arbeiten und forschen. In Kleingruppen wird erkundet, was die Fundstücke der Römer und Germanen über das Alltagsleben der damaligen Zeit erzählen. Im großen praktischen Teil werden zum Beispiel eine germanische Gewandnadel (Fibel) oder Schmuck, ein kleines Mosaik oder ein römisches Mühlespiel im Lederbeutel gefertigt. Es wird ein Gefäß getöpft und ein Badesalz kreiert. Den Abschluss bildet ein römisches Mahl wie vor 2000 Jahren am Lagerfeuer mit Stockbrot, Früchten und anderen Köstlichkeiten.

Das Projekt wendet sich an Klassen der 4. bis 7. Jahrgangsstufe und ist am Bildungsplan orientiert. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse



Lebendiges Mittelalter – dem Alltagsleben auf der Spur

Im Hauptgebäude und im Schaumagazin des Focke-Museums entdecken Kinder und Jugendliche das mittelalterliche Bremen. Sie erfahren, wie die Menschen in dieser Zeit gelebt, gewohnt und gearbeitet haben. Auch dieses Projekt hat einen großen praktischen Anteil. Es werden zum Beispiel Pfeffersäckchen hergestellt, das Schreiben mit Federkiel und Schreibhölzern ausprobiert, Spielwürfel mit einer Dreule gefertigt, ein Stadtsiegel gegossen oder eine Rallye veranstaltet.



Das Projekt ist geeignet für Klassen der 4. bis zur 7. Jahrgangsstufe und ist am Bildungsplan orientiert. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Wie man früher Lebensmittel herstellte

Vor der Zeit der Fertiggerichte, der Mikrowelle und des Kühlschranks waren die Herstellung, Aufbewahrung und Zubereitung von Lebensmitteln mühsam und aufwändig. In der Tarmstedter Scheune des Focke-Museums sind die dazu erforderlichen Geräte und Werkzeuge ausgestellt. Neben der Besichtigung dieser Objekte und deren Erläuterung gibt es einen umfangreichen praktischen Teil, in dem u.a. Butter im Butterfass hergestellt, Bohnen geschnebelt und eingemacht und weitere Lebensmittel bearbeitet werden. Bei einem Ausflug in die Oberneuländer Mühle wird die Ausstellung *Vom Korn zum Brot* besichtigt, Getreide gemahlen und verarbeitet.



*Dieses Projekt wendet sich an Klassen der 2. bis 7. Jahrgangsstufe. Es ist mit sechs Veranstaltungen zu je 150 Minuten geplant, die wegen der Witterungsverhältnisse – die Tarmstedter Scheune ist unbeheizt – zwischen April bis Oktober stattfinden müssen (Maxiprojekt).
Materialkosten: 120 EUR pro Schulklasse*

Was funktioniert wie? Technikgeschichte im Focke-Museum

Mit Ausflug zur Mühle Oberneuland

Fließendes Wasser und Windnutzung sind keine Erfindung der Gegenwart: Schon im Mittelalter gab es in Bremen ein Wasserrad und ein Rohrsystem, um Wasser in die (reichen) Haushalte zu verteilen. Die Kraft des Windes nutzte man zum Mahlen von Getreide. Das Projekt hat einen großen praktischen Schwerpunkt. Es wird Metallbauspielzeug zur Verfügung stehen und ein Schiffsmodell aus Holz



gefertigt. Die Gruppe experimentiert mit Nachrichtentechniken und probiert eine Spielzeugdampfmaschine aus. Es wird um die Funktionsweise der Mühle Oberneuland gehen und um das Thema „Elektrifizierung“. Hierzu kann ein einfacher Elektromotor gebaut werden. Autos, Flugzeuge und Raumfahrttechnik aus Bremen runden das Programm ab!

Das Projekt ist geeignet für Klassen der 4. bis zur 6. Jahrgangsstufe. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Bremen im Nationalsozialismus am Beispiel Zwangsarbeit – Eine Graphic Novel

Mit Exkursionen zum Denkort Bunker Valentin und zur Landesarchäologie Bremen

Das Focke-Museum bietet Schülerinnen und Schülern mit dieser Schuloffensive die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Methoden und dicht an historischen Objekten sowie einem historischen Ort dem Thema Nationalsozialismus zu nähern. Im Focke-Museum wird die ständige Ausstellung besucht; mit dem Bunker Valentin lernt die Gruppe einen historischen Denkort kennen und in der Landesarchäologie Bremen werden Fundstücke der jüngsten Ausgrabung am Bunker Valentin gesichtet, die Hinweise auf die Arbeitsbedingungen der Zwangsarbeiter geben. Anschließend setzen die Schülerinnen und Schüler ihre Rechercheergebnisse und die gewonnenen Eindrücke zu Bremen im Nationalsozialismus mit Unterstützung eines Graphikdesigners in eine Graphic Novel, eine bebilderte Geschichte, um.



Das Projekt wendet sich an Klassen der 7. bis 12. Jahrgangsstufe und ist am Bildungsplan orientiert. Geplant sind sechs Veranstaltungen zu je 120 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Neu: Franzosenzeit in Bremen

In diesem Schuloffensive- Projekt dreht sich alles rund um die französische Besatzungszeit Bremens von 1810 bis 1813/14, unter anderem um die Einführung des Code Napoléon, um die wirtschaftlichen Auswirkungen der Kontinentalsperre und um die Befreiungskriege. Zunächst lernen die Schülerinnen und Schüler das Museum kennen. In den nächsten Treffen erforschen sie Objekte im Museum und vertiefen dadurch Themenaspekte der Besatzungszeit. Auch praktische Herangehensweisen sind Teil des Projektes. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus verschiedenen Schwerpunkten: Mode, Esskultur, Kinderleben oder Technik, in denen sie zum Beispiel zeichnen, Essen zubereiten, sich mit einem optischen Telegrafen befassen oder mit Federkiel und Tinte schreiben. In einer Abschlusspräsentation stellen sich die Gruppen gegenseitig ihre Ergebnisse vor.

Das Projekt wendet sich an Klassen der 7. bis 12. Jahrgangsstufe und ist am Bildungsplan orientiert. Es richtet sich auch an Inklusionsklassen. Geplant sind vier Veranstaltungen zu je 180 Minuten (Miniprojekt). Materialkosten: 100 EUR pro Schulklasse

Kontakt

Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Schwachhauser Heerstr. 240
28213 Bremen

Katrin Rickerts, Referentin für Bildung und Vermittlung
Tel. 0421–699 600 39
E-Mail: bildung@focke-museum.de

Maike Streeb, Beratung, Anmeldung & Buchung
Tel. 0421–699 600 61
E-Mail: anmeldung@focke-museum.de